

Gedichte von Vivian Lamarque¹

vorgetragen anlässlich der Jahresversammlung der SGAP vom 15./16. Mai 2004 am Monte Verità, Ascona, ins Deutsche übersetzt von Lea Ritter Santini und Carine von Fellenberg

Mit neun Monaten

Mit neun Monaten der Bruch
die Ersetzung der Muttertausch.
Heute scheinen ihr jedes Gesicht jede Zuneigung
Kopien ausser Atem sucht sie das Original
in jeder Schublade.

Mit 19 Jahren die Mutter kennengelernt

Das Privileg:
Sie hat ihre Mutter kennengelernt, gewollt
(welches Kind?)
und frisch vom Frisör
mit einem blauen Hemd
und einem grauen Rock
um fünf oder sechs Uhr
sie war verspätet.
glaube ich im Winter
trug sie einen Pelz.
Dann:
ein Film von James Bond
(lenken wir sie ab, hatten sie gesagt)
dann ins Bett
Mutterkind

Meine erste Liebe meine erste Liebe

Meine erste Liebe meine erste Liebe
waren zwei.
Weil er einen Zwillingbruder hatte
und ich ihn auch liebte
Meine erste Liebe waren zwei identische
einer lustiger als der andere
und der andere ernster wenn er mich
neben dem Bruder sah.
Abends am Fenster stand ich immer mit jenem
doch meine erste Liebe meine erste Liebe waren zwei
er und sein Zwillingbruder.

Sie wäre gewesen

Wie wäre wirklich fähig gewesen glücklich zu sein
gesund und von Geburt an stark
und mit gutem Charakter schon seit der Wiege wo
sie erwachte ohne zu weinen wo
sie stundenlang still lag und lächelnd
mit ihren Händen spielte
einer Fliege mit einem Blick folgte
ohne zu weinen während eine Mutter sie einer anderen zuschob
während die Väter einer nach dem anderen verschwanden
mit gutem Charakter und von herzlicher Wesensart, grossmütig,
genauso ist sie geblieben
still beobachtend wie sie davonfliegen
die Fliegen Federn Blätter Blicke Gefühle Kinder.

Der Herr der Sehnsucht

Voll voll schlugen die Glocken,
sie kam war am Kommen war da die Sehnsucht
Eine Sehnsucht nach wem?
Eine Sehnsucht nach einem Herrn.
Weggegangen?
Weggegangen.
War es eine grosse Sehnsucht?
Es war die grösste Sehnsucht des Lebens.

Der Herr gegenüber

Da war ein Herr der einer Frau gegenüber sass die ihm
gegenüber sass.
Auf ihrer Rechten/Linken war ein Fenster, auf ihrer Rechten/Linken
war eine Tür.
Es hatte keine Spiegel, und doch in jenem Zimmer
spiegelte man sich, tief.

Der Herr der Erschrockenen

Er hatte ein grosses Zimmer und ein kleines Zimmer.
Im kleinen Zimmer war ein grosser Tisch und im grossen
Zimmer war ein kleiner Tisch und es hatte zwei Sessel.
In einem sass er, im anderen sass die Erschrockenen, die er,
erfahren, beruhigte.

Lieber Herr Doktor

Lieber Herr Doktor
in Ihrem Herzen
ist ein Schiffelein
bringen Sie mich weit weg
ich bitte Sie Herr Doktor
auch nur ein Stündlein
dann kehren wir zurück.

Genug der Ferien auf dem Lande

Genug der Ferien auf dem Lande GEHORCHEN SIE! KEHREN SIE ZURÜCK
Die Segel füllen die Meere
es weht guter Wind
günstig vielleicht
auch das Firmament

Mein Doktor ist zurückgekehrt

Mein Doktor ist zurückgekehrt
die schlummernde Welt
ist wieder erwacht

Lieber Herr Doktor welch Monster und Drachen

Lieber Herr Doktor
welch Monster und Drachen
haben ihre Augen überanstrengt
erholen Sie sich ein wenig mit Vivian
in der Welt der Spiele

Lieber Herr Doktor ich schreibe Ihnen

Lieber Herr Doktor ich schreibe Ihnen
vom Zürichsee
der, weil es Herbst ist,
rote und goldene Blätter hat
und Wolken auf der Stirne
von jenem Berg der zum Haus
von Jung blickt
und den ich mit Rossana
und Alida anschau, erlauben Sie Herr Doktor, dass ich Ihnen schreibe
von diesem See, von dem aus Sie
mit Wolken auf der Stirn
den Horizont anschauen.

Lieber Herr Doktor
der geht und geht
wie ein Walser, aber gesund
durch den Berg Mailand und zurücklassen
eine Woge von närrischen Träumer Ihrer Kranken
Nette Monster und Götter
Spazieren mit Ihnen, die glücklichen, ich möchte
Auch gehen mit meinem gesunden Doktor und mit
Merkur und den anderen Göttern
In M
ailand

Der Herr im Herzen

Er war in ihr Herz eingetreten.
Über den Weg der Augen und der Ohren
war er in ihr Herz eingetreten.
Und was machte er dort?
Er war da.
Er bewohnte ihr Herz wie ein Haus

Der unberührbare Herr

In den Träumen sehr zum küssen, in der Wirklichkeit unberührbar
wie eine offene Schnur
war jener Herr.
Also was tun?
Es genügte Traum und Wirklichkeit nur ein wenig zu verwischen
mit einem weissen Gummi
die unnütze Grenzlinie auszuradieren.

Der ferne Herr

Er war ein Herr den es gab und dann wo war er? Warum war er nicht dort
wo man sich gewünscht hätte er sei da?
Er war ein ferner ach so ferner Herr
dass niemand ihn von oben erkennen und schreien konnte
Land! Land!

Die Dame der Küsse

Eine Dame wollte ihm so gerne Küsse geben, nicht mal zu viele, würde ich sage,
ach nur 7-8 (tausend).
Aber es war verboten und deswegen gab sie sie ihm nicht.
Wäre es nicht verboten gewesen, hätte sie ihm alle gegeben
vom ersten bis zum letzten.

Wozu sind Küsse gut wenn sie nicht gegeben werden?

Die Dame des letzten Mal

Das letzte Mal das er sie sah wusste er nicht dass es das letzte Mal war dass er sie gesehen hat.

Warum? Weil man diese Dinge nie weiss.

War er also nicht freundlich gewesen jenes letzte Mal?

Doch, aber nicht ausreichend für die Ewigkeit.

¹ Vivian Lamarque: Poesie 1972 - 2002, Verlag Oscar Mondadori, Milano, 2002